



## Rekord:

### Nachhaltigkeit im Sport

Manuel Neuer freut sich. Wenn am kommenden Sonntag die Fußball-WM der Herren in Katar beginnt, steht die Rückennummer 1 der Mannschaft dank auskuriertes Schulterverletzung in der Startelf. Doch zur WM in Katar werden nicht nur Tore und Fans erwartet, sondern vor allem Hitze und hitzige Diskussionen. Lesen Sie hier, was Fußball und Sport mit Nachhaltigkeit zu tun haben.

#### Von Rahmenbedingungen auf dem Platz zum Papier

Sport bei hohen Temperaturen um 30 Grad Celsius oder mehr und einer Luftfeuchtigkeit von durchschnittlich 50 % oder höher ist ein Kraftakt. Die WM in Katar wird ein ähnlich anstrengendes Turnier für die Athleten wie die WM 1970 in Mexiko. Auch sie war von drückender Hitze (und Höhenlage) geprägt.

Wetterbedingungen wie Rekordtemperaturen, Stürme oder Regenfälle sind für Sportarten, die unter freiem Himmel stattfinden, fundamentale Rahmenbedingungen. Sie diktiert schlimmstenfalls, ob ein Spiel oder eine Etappe stattfinden kann. Wimbledon-Fans und Rennsportfreunde wissen das schon länger, im Fußball ist es relativ neu. Durch den Klimawandel haben sich die wettertechnischen Voraussetzungen für den Spielbetrieb in den vergangenen Jahren verschärft und Wettbewerbe sind von Klimaveränderungen betroffen.

Die Vereinten Nationen haben im Zuge der Klimarahmenkonvention UNFCCC – deren Hauptfokus der jährliche Weltklimagipfel ist – auch die Initiative „Sports for Climate Action“ gegründet. Sie will Akteure aus der Sportwelt bei ihrem Beitrag unterstützen, globale Klimaziele zu erreichen. Zuletzt hat sich beispielsweise die TSG Hoffenheim auf der COP27 der UN-Initiative „RaceToZero“ angeschlossen.

#### Von individuell zu generell

Klimaschutz in der Bundesliga war bislang ein eher individuelles Engagement, z.B. veröffentlicht Borussia Dortmund schon seit längerem einen Nachhaltigkeitsbericht. Ab der Saison 2023/24 ist Nachhaltigkeit nun Lizenzierungskriterium. Die Deutsche Fußballliga DFL

hat sie zur Bedingung der Spielerlaubnis gemacht. Bundesligavereine müssen dann etwa über ihren Energie- und Wasserverbrauch berichten, einen Verhaltenskodex für Mitarbeitende nachweisen sowie eine Mobilitäts- und Verkehrsanalyse durchführen. Denn An- und Abfahrt sind bei Großveranstaltungen die größten CO<sub>2</sub>-Treiber.

Im italienischen Ausland ist der Verein Udinese Calcio ein Vorreiter der Liga. Die Friulani akzeptieren nur noch Partner, die sich streng der Nachhaltigkeit verpflichten und haben ein „Green Project“ gegründet. Aktionsbereiche davon sind z.B. Zero Impact, Abfall reduzieren und Trikots aus recyceltem Polyester. Nicht nur das Material, auch faire Produktionsbedingungen des Textil-Herstellers gehören dazu.

### **Ökologischer Stollen- und Reifenabdruck**

Der europäische Fußball will nicht nur seinen ökologischen Stollenabdruck minimieren, sondern auch soziale Verantwortung größer schreiben. Der Menschenrechtskongress des Deutschen Fußballbundes DFB im vergangenen September war ein Zeichen dafür. Die politischen Begleiterscheinungen in Katar waren dort Thema – und werden es während des Turniers im Emirat wohl bleiben. Sport und Politik waren jahrzehntelang getrennt. Diese Trennung bricht momentan auf, Akteure wollen ihre Verantwortung wahrnehmen – was wiederum eine nachhaltige Angelegenheit ist.

Mehr Nachhaltigkeit strebt auch der Radsport an. Der Dachverband nationaler Radsport-Verbände UCI hat eine Climate Action Charta herausgegeben. Hintergrund war die Extremhitze bei der französischen Tour de France und der spanischen Vuelta, die Auswirkungen auf die Veranstaltung und auf die Athleten, d.h. deren Leistung und Gesundheit, hatte. Die Tour de France findet im Juli statt, einem heißen Monat. Außerdem sind dann Sommerferien und man kann mit hohen Einschaltquoten rechnen. Die UCI sucht in ihrer Charta nach einer Anpassung an den Klimawandel und nach neuen Werten. Dass ausgerechnet das Klima zu einem Umdenken in Sachen Kapital führt, ist interessant.

### **Klimaneutrale EM 2024**

Auch der Fußball sucht teilweise neue Werte, zu denen und für die er steht. Die EM 2024 in Deutschland soll klimaverantwortlich ausgerichtet werden. Spiele, Stadien und Städte sollen kein CO<sub>2</sub> kompensieren, sondern tatsächlich klimaneutral agieren. Verkehr, Energieversorgung, Catering, Materialeinsatz und Übernachtungen bergen noch viel Potenzial, um Spaß und Leidenschaft mit Nachhaltigkeit zu verbinden. Auf der WM in Katar lässt sich sicher Vieles lernen, was man tun oder unterlassen möchte. Die UEFA hat noch zwei Jahre Zeit.

*Die SQS Deutschland GmbH unterstützt Fußballvereine bei ihrem Nachhaltigkeitsreporting.*